

## **I. Einleitung**

### **1. Informationen zum Thema Einwohnerversammlung**

- Die letzte Einwohnerversammlung im Stadtbezirk Mitte fand im Juni 2008 statt.
- Einwohnerversammlungen sollen regelmäßig stattfinden, wenn auch in größeren Abständen, um dem Oberbürgermeister Gelegenheit zu geben, EinwohnerInnen über wichtige Angelegenheiten der Stadt und des Stadtbezirks zu informieren. Dies ist in der NKommVG vorgesehen. Sie dienen aber auch dem Bedürfnis, als Oberbürgermeister mit den BürgerInnen in einen Dialog treten zu können und die Gelegenheit des Austausches zu nutzen.

#### **1.1. Ablauf der heutigen Veranstaltung**

- Übersicht über die Situation und Entwicklung des Stadtbezirks in den vergangenen Jahren.
- Einladung an einem „open space“ teilzunehmen: im Foyer stehen VertreterInnen der verschiedenen Fachbereiche der Stadtverwaltung den BürgerInnen zur Verfügung, um konkrete Fragen zu beantworten und Anliegen aufzunehmen.
- Sollte dies nicht möglich sein, liegen Kärtchen bereit. Bitte Kontaktdaten und Anliegen/Fragen notieren und in den dafür vorgesehenen Briefkasten werfen. Die zuständigen FachkollegInnen werden die Fragen/Anliegen innerhalb der kommenden zwei Wochen beantworten.
- Fünf Mitarbeiterinnen in gelben Westen stehen den BürgerInnen als „Lotsen“ zur Verfügung.

## **II. Grundsätzliches zum Stadtbezirk Mitte**

### **1. Einwohnerentwicklung**

- Insgesamt 37.109 EinwohnerInnen (Stand 31.12.2016); damit leben 6,7% der HannoveranerInnen im Stadtbezirk Mitte. Aufgrund vieler neuer Wohnbauprojekte wie z.B. Ohestraße, Adolfstraße, Feuerwache 1, Klagesmarkt, etc. ist von einem zeitnahen umfangreichen Anstieg der Wohnbevölkerung im Stadtbezirk Mitte auszugehen.

|                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| ➤ Mitte                | 10.921 EinwohnerInnen |
| ➤ Calenberger Neustadt | 6.840 EinwohnerInnen  |
| ➤ Oststadt             | 14.295 EinwohnerInnen |
| ➤ Zoo                  | 5.053 EinwohnerInnen  |

#### **Sozialstruktur**

- Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit 29.857
- Personen mit Migrationshintergrund 7.252
- Davon überwiegend: türkisch 1.217
- Polnisch 775
- Sonstige

Insgesamt sind 6% (1.674) der BewohnerInnen in Mitte arbeitslos; rund 11,2% (3.977) der BewohnerInnen beziehen sonstige Transferleistungen. Hier ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen den Stadtteilen; der höchste Anteil an Transferleistungsempfängern wohnt im Stadtteil Mitte (10,9%) und der Calenberger Neustadt (5,9%). Dies korrespondiert mit den Zahlen der Personen im Stadtteil mit einem Altersanteil der Generation 60+: Im Zooviertel sind über 25% der BewohnerInnen – in der Oststadt 19,9% über 60 Jahre alt.

Der Stadtbezirk Mitte ist der Stadtbezirk mit dem höchsten Anteil von Einpersonenhaushalten (65,4% der insgesamt 22.778 Wohnungen); im Gegensatz dazu der Stadtbezirk mit den anteilmäßig wenigsten Familienhaushalten: 11,3% (der stadtweite Durchschnitt liegt bei 16,8%).

## 2. Repräsentativerhebung 2015 - Ausgewählte Ergebnisse:

Während die Zufriedenheit der Befragten im Stadtbezirk überwiegend bei „gut“ bis „sehr gut“ lag (knapp 90%), gibt es bei den detaillierten Themenbefragungen doch einige „Ausreißer“ nach oben oder unten in der Zufriedenheitsskala:

- Die Oststadt, Zoo und die Calenberger Neustadt sind sehr zufrieden mit ihren Grünanlagen und Parks.
- Das Thema Schulangebote, Spielmöglichkeiten und Kinderbetreuung wird von BürgerInnen in Mitte und der Calenberger Neustadt als sehr kritisch bewertet. Die Menschen im Zooviertel und der Oststadt hingegen bewerten die vorhandene Situation als „gut“.
- In Bezug auf Einkaufsmöglichkeiten sehen die BewohnerInnen des Zooviertels und der Calenberger Neustadt starke Verbesserungsmöglichkeiten. Ganz besonders das Fehlen eines Wochenmarktes kritisieren die Calenberger.
- Bis auf das Zooviertel sind alle BewohnerInnen des Stadtbezirks „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ mit dem vorhandenen öffentlichen Nahverkehr. Das vorhandene Radwegenetz wird als „zufriedenstellend“ bewertet.
- Bei der Befragung zum subjektiven Sicherheitsempfinden in dem jeweiligen Wohngebiet gab es keine Auffälligkeiten; die BewohnerInnen des Zooviertels fühlen sich jedoch überdurchschnittlich sicher.
- Auch beim Thema „Sauberkeit auf den Straßen“ bestätigen die BewohnerInnen des Zooviertels eine gute/sehr gute Arbeit.

## 3. Kommunalwahl 2016

Im Bezirksrat Mitte hat es bei den Kommunalwahlen 2016 keine gravierenden Veränderungen gegeben. Die SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben jedoch keine Mehrheit mehr: Bei der Wahl zum Bezirksbürgermeister musste das Los entscheiden und fiel erstmalig auf eine Kandidatin der CDU. Bezirksbürgermeisterin ist seit November 2016 Frau Cornelia Kupsch.

### Zusammensetzung des Bezirksrates:

|           |         |
|-----------|---------|
| CDU       | 5 Sitze |
| SPD       | 5 Sitze |
| Grüne     | 4 Sitze |
| FDP       | 2 Sitze |
| Die Linke | 2 Sitze |
| Piraten   | 1 Sitz  |

### III. Bauliche Situation und Entwicklung des Stadtbezirks Mitte

#### 1. Innenstadtkonzept HannoverCity 2020+

##### 1.1. Anlass und Ziel

Unter dem Titel „Hannover City 2020+“ wurde 2008-2010 ein Dialog mit der Stadtbevölkerung zur Entwicklung der hannoverschen Innenstadt und ihrer Verflechtungsbereiche durchgeführt, der im Jahr 2010 in ein städtebauliches Workshop- oder Wettbewerbsverfahren mündete.

Grundlegendes Ziel war es, durch spezielle Methoden und Beteiligungsverfahren mit unterschiedlichen Akteuren die zukünftige Innenstadtentwicklung gemeinsam zu gestalten, synergetische Effekte von privaten und öffentlichen Planungen und Investitionen zu erzielen sowie mit innovativen und kreativen Ideen die City gemäß ihrer gesamtgesellschaftlichen Bedeutung für die Stadt, für die Region Hannover und als Sitz der Landesregierung zukunftsweisend zu entwickeln.

Die Ergebnisse des zwischen 2008 und 2010 durchgeführten Dialogprozesses zum Projekt "Hannover City 2020+" wurden in der Broschüre "HannoverCity2020+ - Das Konzept" zusammengefasst und im Februar 2011 veröffentlicht. Folgende untersuchten Interventionsräume und dargestellten Bausteine aus dem städtebaulichen Rahmenplan finden sich heute in konkreten Projekten wieder:

|  |   |
|--|---|
| Bebauung des Klagesmarktes   | Im Bau, Fertigstellung 2017                   |
| Stadtplatz an der Goseriede und Umgestaltung des Verkehrskreisels am Klagesmarkt | Fertigstellung 2013                           |
| Bebauung am Marstall   | Im Bau, Fertigstellung 2017                   |
| Umbau des Marstallplatzes  | In Planung, Bauzeit 2017 bis 2018             |
| Bebauung des Köbelinger Marktes  | Bebauungsplan-Verfahren läuft, Baubeginn 2019 |
| Neugestaltung des Trammplatzes   | Fertigstellung 2015                           |
| Leineraum – Das neue Hohe Ufer   | Im Bau (I. Bauabschnitt), Fertigstellung 2017 |
| Umbau der Volkshochschule (VHS) am Hohen Ufer                                    | Fertigstellung 2015                           |
| Wohnungsbau Am Hohen Ufer / An der Rossmühle                                     | Im Bau, Fertigstellung 2017                   |
| Alte Volkshochschule   | Baubeginn 2017                                |
| Körnerplatz  | Bebauungsplan-Verfahren läuft, Baubeginn 2019 |

#### 2. Wohnentwicklung und ausgewählte Bauprojekte

Das Wohnen in der Stadt und insbesondere auch in der Innenstadt ist wieder attraktiv und wird zunehmend nachgefragt. Der Entwicklung von neuen Wohnbauflächen sind besonders in der Innenstadt und den urbanen hoch verdichteten Quartieren der Gründerzeit enge Grenzen gesetzt. Trotzdem konnte in den letzten Jahren über die Innenstadtprojekte von

City 2020+ hinausgehend eine Vielzahl von Wohnprojekten entwickelt und umgesetzt werden.

Ein Thema von besonderem Interesse ist dabei die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. Hierzu hat die Stadt 2013 eigens ein kommunales Förderprogramm aufgelegt. Vor diesem Hintergrund haben die Landeshauptstadt Hannover und die lokale Wohnungswirtschaft im Juni 2016 die Hannoversche Wohnungsbauoffensive ins Leben gerufen. Vereinbart wurden Rahmenbedingungen und Ziele zur Intensivierung des Wohnungsneubaus und zur Schaffung von gefördertem Wohnraum. So wurde unter anderem vereinbart, dass der Anteil des geförderten Wohnungsbaus im Rahmen der Wohnungsbauoffensive mindestens 25 bis 30 % betragen soll. Die hannoversche Wohnungsbauoffensive 2016 ist ein Referenzprojekt des Stadtentwicklungskonzeptes „Mein Hannover 2030“.

## **2.1. Ausgewählte Bauprojekte im Stadtbezirk Mitte**

Eine Übersicht besonderer Bauprojekte präsentiert der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung an seinem Informationsstand im Foyer. Beispielhaft werden nachfolgend folgende Projekte genannt:

### **2.1.1. Wohnprojekte**

Die kürzlich fertiggestellte Bebauung am Klagesmarkt steht für Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt und ist ein Impulsprojekt für neues urbanes Wohnen. Die 2014 fertiggestellte Wohnbebauung in der Mars-La-Tour-Straße im Zooviertel ist ein Beispiel für hochwertiges Wohnen im attraktiven Umfeld.

Mit den beiden Neubauten am Marstall ist ein weiteres Innenstadtprojekt mit einer Mischung von Wohnen und Arbeiten in der Umsetzung. In Verbindung mit der neuen Platzgestaltung und dem Umbau des Hohen Ufers entsteht hier ein neuer attraktiver Aufenthaltsort. Auch die neue VHS in Verbindung mit der noch im Bau befindlichen Wohnbebauung führt zu einer Belebung der Altstadtkante.

In der Calenberger Neustadt wird in Kürze mit den neuen Wohnungsbauprojekten an der Adolfstraße und den Ohehöfen begonnen (hier sind u.a. auch mehrere Krippengruppen geplant). Auch die Feuerwache soll nach dem Wegzug der Feuerwehr zum Wohnen nachgenutzt werden.

### **2.1.2. Projekte im Bereich Gewerbe, Verwaltung und Dienstleistungen**

Innerhalb der letzten Jahre wurden in der City in den Einkaufszonen viele kleinere Einzelprojekte umgesetzt, wie z.B. der Neubau auf dem Grundstück des ehemaligen Erdmannhauses. Die größte und zentralste Maßnahme, die die Innenstadt heute maßgeblich prägt war der Umbau des Kröpcke-Centers.

Ein weiterer markanter Neubau in der Innenstadt ist die Verwaltung der Hypovereinsbank in der Osterstraße. In der Umsetzung befinden sich derzeit das Rathauskontor im Gebäude der ehemaligen VHS und zwei Bürogebäude der VGH in der Prinzenstraße.

Auch das Umfeld des Bahnhofes hat sich in den letzten Jahren stark verändert und dieser Trend wird weiter anhalten. Der Umbau der Sparkassenverwaltung war eine der größten Baustellen Hannovers. An der Augustenstraße wurde ein neues gut erreichbares Fachgerichtszentrum errichtet und der neue ZOB bietet attraktive Busanbindungen in unmittelbarer Nachbarschaft vom Bahnhof. Im Gegenzug kann nun die Fläche des ehemaligen ZOBs bebaut werden. Hier entsteht derzeit ein Verwaltungsgebäude der Deutschen Bahn mit 1000 Arbeitsplätzen. Gegenüber auf dem Andreas-Hermes-Platz haben gerade die Bauarbeiten für ein Hotelhochhaus mit 15 Geschossen begonnen.

Die Bautätigkeiten beschränken sich jedoch nicht nur auf die Innenstadt. Am Schützenplatz entsteht derzeit ein neuer Verwaltungsbau der Landeshauptstadt für den Fachbereich Öffentliche Ordnung mit Bürgeramt Mitte und Ausländerbehörde, sowie einer 2-gruppigen Krippen- und Kindergarteneinrichtung; Enercity plant einen neuen Standort an der Glocksee zu entwickeln.

### 3. Straßenbauvorhaben und Verkehr

3.1. In den vergangenen Jahren seit der letzten Einwohnerversammlung 2008 wurden insgesamt 43 Straßen und Plätze saniert, umgebaut, umgestaltet etc. Die umfassendsten Projekte in diesem Zeitraum:

|         |                           |   |                      |
|---------|---------------------------|---|----------------------|
| 2009    | Platz der Weltausstellung | Grunderneuerung und Umgestaltung  | 2 Mio. €             |
| 2010    | Lange Laube               | Grunderneuerung und Umgestaltung  | 1,8 Mio. €           |
| 2013    | Kröpcke Platz             | Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Kröpcke Centers wurde auch der Kröpcke Platz und die den Platz umgebenden Straßen erneuert und umgestaltet | 3,9 Mio. €           |
| 2013    | Goseriede/Klagesmarkt     | Bestandteil von HannoverCity 2010+<br>Neustrukturierung der Verkehrsbeziehungen   | 6 Mio. €             |
| 2015    | Trammpplatz               | Umgestaltung  | 3 Mio. €             |
| 2016    | Opernplatz                | Restarbeiten im Bereich Ständehausstraße  | 2,5 Mio. €           |
| aktuell | Hohes Ufer                | 1. Bauabschnitt   | 1,8 Mio. €           |
| aktuell | Marstall                  | Neugestaltung – ebenfalls Bestandteil von HannoverCity 2010+; Geplanter Start Juli 2017   | Geplant:<br>4 Mio. € |

### 3.2. Perspektivische Straßenbauvorhaben ab 2018

- **Lister Dreieck/ Hamburger Allee**  
In Ergänzung zu den Baumaßnahmen an der Lister Meile im Zuge des D-Linien-Ausbaus und um das Lister Dreieck (Hochbau DB AG) werden die Nebenanlagen in der Hamburger Allee im Vorfeld des DB-Neubaus zwischen Fernsehturm und Lister Meile durch die LHH erneuert.
- **Lister Meile – Weißekreuzplatz – Andreas-Hermes-Platz**  
2019 in den Haushalt des FB 66 eingestellt.
- **Ernst-August-Platz**  
Im Zusammenhang mit der Stadtbahnmaßnahme D-Linie wird die Stadtbahnlinienführung über den Ernst-August-Platz aufgegeben.
- **Schillerstraße**  
Es ist geplant nach Fertigstellung der Stadtbahnmaßnahmen D-Linie auch die Schillerstraße einer Grunderneuerung zu unterziehen.
- **Schmiedestraße**

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen im Bereich des Platzes Am Marstall ist geplant, auch den Lückenschluss auf der Schmiedestraße zwischen Am Marstall/ Heiligerstraße und Schmiedestraße/ Seilwinderstraße zu ertüchtigen.

### **3.3. Projekt D-Linie**

- Neubaustrecke Raschplatz bis Ernst-August-Platz, Ausbaustrecke Kurt-Schumacher-Straße – Münzstraße – Goethestraße - Braunstraße  
Bauzeit: 2015-2019;

### **3.4. Aktionsprogramm Radverkehr**

In Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Politik und Verkehrsexperten wurde ein Bündel von Vorschlägen erarbeitet, mit denen die Nutzung des Fahrrads forciert werden soll. Die 2010 erarbeiteten Ergebnisse wurden mit den DS „Leitbild Radverkehr“ den politischen Gremien vorgelegt. Seitdem besteht für Hannover eine verbindliche Handlungsgrundlage für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

#### **Im Stadtbezirk Mitte wurden in den letzten Jahren folgende Maßnahmen umgesetzt:**

- Archivstraße 3D-Markierung
- Markierung City-Radring
- Königsworther Straße (Radwegsanierung inkl. Breitenanpassung)
- Braunstraße (Markierungen im Knoten Königsworther Straße)
- Brühlstraße zw. Escherstr. und Otto-Brenner-Straße (Neubau Radweg im Hannover Standard)
- Gustav-Bratke-Allee (Neubau Radweg Südseite)
- Lichtsignalanlage Clausewitzstraße/Kleefelder Straße mit automatischer Anforderung durch Radfahrer
- Fahrradbügeloffensive an Veranstaltungsorten (Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg)
- Fahrrad-Zählstellen Friedrichswall, Lange Laube, Klagesmarkt, Maschsee
- Komfortelemente Umfeld Lange Laube: Luftpumpe, Haltegriffe und Anlehnbügel an Lichtsignalanlagen, LSA-Anforderung Otto-Brenner-Straße
- Fahrradstraße Adolfstraße

#### **Maßnahmen Aktionsprogramm Radverkehr in 2017**

- Fahrradstraße Flüggestraße-Eichstraße
- Aufstockung Radstation 2
- Dreyerstraße – Lückenschluss Radwegenetz nach Sanierung Fußgänger/Radfahrerbrücke
- Im Anschluss an die Sanierung der Leine-Brücke Dreyerstraße wird ein separater Radweg in direkter Verbindung zwischen der Brücke und der im Zuge des D-Linien-Baus geplanten Lichtsignalanlage über die Braunstraße in Richtung Glockseestraße realisiert.

#### **Geplante Maßnahme in 2018**

- Brühlstraße – Lückenschluss Zweirichtungsradweg zwischen neuer Clevertorbrücke und Andertenscher Wiese  
Nach baulicher Realisierung der neuen Clevertorbrücke (für Fußgänger und Radfahrer) wird auch die anschließende Nebenanlage in Richtung Königsworther Platz verbreitert und baulich ertüchtigt. Mit dieser Maßnahme wird der Lückenschluss des Zweirichtungsradwegs an der Brühlstraße erreicht.

## IV. Wirtschaft, Handel und Gewerbe

Für eine lebendige Stadt ist eine Nutzungsmischung von Wohnen, Gewerbe und Einzelhandel eine wichtige Rahmenbedingung:

- Die innerstädtischen Interventionsorte von City 2020+ haben insofern immer auch eine Mischung aus gewerblichen Nutzungen in den Erdgeschosszonen und Wohnnutzung in den oberen Geschossen zum Ziel.
- In den letzten Jahren wurde umfassend in die Erneuerung und Erweiterung von Einzelhandelsflächen investiert (z.B. Ernst-August-Galerie, Kröpcke-Center)
- Unternehmen, für die urbane Standortbedingungen wie ÖPNV-Erschließung, Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte oder Nähe zu Unternehmensdienstleistern und Wissenschaftseinrichtungen eine hohe Bedeutung haben, sind auf innerstädtische Standorte angewiesen. Beispielhaft sei hier auf den neuen Verwaltungsstandort der Bahn am Lister Dreieck verwiesen.
- Der innerstädtische Handel steht vor der Herausforderung, den stetig wachsenden **Online-Handel** und die Einzelhandelsstandorte gleichermaßen zu entwickeln. Die Neuaufstellung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes soll Antworten finden und Strategien erarbeiten, um die Innenstadt auch unter der Herausforderung und Konkurrenz durch den Online-Handel weiterzuentwickeln und in ihrer Position zu stärken. Weitere 1-B-Lagen in der City sollen aufgewertet werden, damit der Einzelhandel hier einen langfristig tragfähigen Standort findet.
- In diesem Kontext finden ein ständiger Dialog und eine intensive Kooperation mit Unternehmen, City- und Standortgemeinschaften wie z.B. City-Gemeinschaft, Verein zur Wirtschaftsförderung des Warmbüchenviertels und der Aktion Lister Meile e.V. statt.

## V. Familie, Bildung, Jugend und Senioren

### 1. Bereich Kindertagesstätten - Bestand an Plätzen

- 47 Kindertagesstätten mit insgesamt 1380 Betreuungsplätzen. Davon 318 Krippenplätze, 672 Kita-Plätze, 201 Hortplätze und 189 AÜG (altersübergreifende Gruppen) (Stand: März 2017).
- Im Stadtbezirk sind aufgrund der veränderten Bedarfssituation und des Ausbaus der Betreuungsangebote für Unterdreijährige innerhalb der letzten Jahre 247 zusätzliche Betreuungsplätze eingerichtet worden, davon 132 im Krippenbereich, 75 im Kindergartenbereich und 40 Plätze im Hortbereich.
- Derzeit verfügen 79,1% der Kindergartenplätze über eine Ganztagsbetreuung und 20,9% der Kindergartenplätze bieten eine Dreivierteltags-Betreuung an.
- Derzeit werden 8 Kindergartenkinder integrativ betreut.
- Im Juni 2017 Eröffnung der neuen Kita Klagesmarkt mit 30 Krippenplätzen
- 2018 voraussichtliche Eröffnung der neuen Landtags-Kita „Am Markt“ ebenfalls mit 30 Krippenplätzen.

### 2. Grundschulen

#### 2.1. GS Goetheplatz

Die GS Goetheplatz ist eine 2-zügige Grundschule im Stadtteil Calenberger Neustadt. Die Grundschule beschult im Schuljahr 2016/17 101 Schülerinnen und Schüler in 6 Klassen, zusätzlich 11 Kindern in einer Sprachlernklasse. Die Prognose der Schülerzahlen im Schuleinzugsgebiet weist in den kommenden Jahren leicht steigende Schülerzahlen auf.

Dennoch sind kurz- bis mittelfristig keine Raumprobleme zu erwarten. im Schulgebäude wird außerdem eine Hortbetreuung angeboten.

## **2.2. GS Johanna-Friesen-Schule**

Es handelt sich bei der Johanna-Friesen-Schule um eine 3-zügige Grundschule im Stadtteil Oststadt. In den vergangenen Jahren wurde die ursprünglich für diesen Standort vorgesehene Dreizügigkeit aufgrund der hohen Schülerzahlen dauerhaft überschritten. Durch die Neugründung der Grundschule Am Welfenplatz im Stadtbezirk List zum Schuljahr 2014/15 wurde die Johanna-Friesen-Schule entlastet. Im Schuljahr 2016/17 werden dort 202 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen beschult. Für die kommenden Jahre weist die Prognose im Schuleinzugsgebiet steigende Schülerzahlen auf.

## **3. Weiterführende Schulen**

### **3.1. GY Sophienschule**

Das Gymnasium Sophienschule ist ein fünfzügiges Gymnasium im Stadtteil Zoo, das aktuell von 948 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Es verfügt über eine Außenstelle in der Lüersstraße.

Aufgrund der Sanierungsbedürftigkeit sowie der fehlenden Barrierefreiheit der Gebäude läuft derzeit das ÖPP-Verfahren zur Errichtung eines Neubaus am Standort der bisherigen Außenstelle. In diesem Zusammenhang soll neben dem Schulgebäude auch eine Mensa und eine neue Sporthalle – als Versammlungsstätte – errichtet werden.

### **3.2. GY Kaiser-Wilhelm-Ratsgymnasium**

Das Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium im Stadtteil Zoo. Es wird aktuell von 750 Schülerinnen und Schülern besucht.

Nach einem Ersatzbau des sog. Schustertraktes, dessen Fertigstellung für Sommer 2017 vorgesehen ist, wird aktuell die Sanierung des Haupttraktes vorbereitet. In diesem Zusammenhang stehen derzeit 8 Unterrichtsräume in mobilen Raumeinheiten zur Verfügung.

Nach Abschluss dieser Maßnahme soll im Rahmen des bei der Sophienschule geplanten ÖPP- finanzierten Neubaus auch der naturwissenschaftliche Bereich des KWR abgerissen und neu gebaut werden. Ebenfalls wird eine Mensa neu geschaffen. Beide Schulen teilen sich zukünftig den Außensportbereich, der zwischen den beiden Schulgrundstücken liegen wird.

## **4. Themen des Jugendschutzes/Straßensozialarbeit**

- Dauerhaftes Graffiti-Projekt im Bereich Jugendschutz zur Prävention gegen illegales Spraysen. Begleitete Aktionen in den vergangenen Jahren waren z.B. Gestaltung des alten ZOB und Volgersweg-Tunnel. Für 2018 ist die Gestaltung der neuen PI Mitte geplant.
- Opernplatz/Jüdisches Mahnmal: Hier ist der exponierte Treffpunkt von Gothics, Emos und Punks. Der Jugendschutz ist im regelmäßigen Austausch mit den verschiedenen Gruppen.
- „Punks in the city“: Diese Gruppen nutzten die Innenstadt gern zum Schnorren und als Treffpunkt. Auch hier stehen der Jugendschutz, Polizei und City-Gemeinschaft im engen Austausch.
- (Jugendliche/junge Erwachsene) Partygänger „hinter dem Bahnhof“: Aufgrund der umfassenden Szene-Bar- und Diskotheken-Angebote kommt es in diesem Quartier häufig zu Alkoholmissbrauch mit all seinen Begleiterscheinungen. Auch hier arbeiten Jugendschutz und Polizei eng zusammen z.B. mit Aufklärungskampagnen.

## 5. SeniorInnen

### 5.1. Statistische Zahlen

Der Anteil der über 60-jährigen in im Stadtbezirk Mitte mit rund 19% unterdurchschnittlich repräsentiert, hebt sich jedoch im Zooviertel mit über 25% von dem städtischen Durchschnitt (24,1%) ab.

Im Stadtbezirk Mitte gibt es insgesamt 9 stationäre Einrichtungen zur Pflege mit insgesamt 793 Bewohnerbetten. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

- Calenberger Neustadt 2 Einrichtungen/164 Bewohnerbetten
- Mitte 1 Einrichtung mit 140 Bewohnerbetten
- Oststadt 3 Einrichtungen mit 235 Bewohnerbetten
- Zoo 3 Einrichtungen mit 254 Bewohnerbetten

### 5.2. Sonstiges:

- Die SeniorInnen der Calenberger Neustadt suchen seit mehreren Jahren mit Unterstützung des stadtbezirklichen Netzwerkes für SeniorInnen, das beim Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) angesiedelt ist, nach einem geeigneten Standort für einen **Bewegungsparcours** für Jung und Alt. Viele Vorschläge wurden bislang vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün wegen mangelnder Eignung oder aus Gründen einer anderen geplanten Nutzung abgelehnt.
- In der Calenberger Neustadt und in der Oststadt/Lister Meile schließen 2018 unter hohem Protest des Bezirksrates, der Stadtteilrunde sowie der Stadtteil-BewohnerInnen, die Filialen der **Sparkasse**. Insbesondere SeniorInnen verfügen nicht alle über einen Internetzugang, um Bankgeschäfte online tätigen zu können. Die SeniorInnen müssen ca. 800 – 1000 Meter zur nächsten Filiale gehen, was vor allem für Gehbeeinträchtigte eine große Hürde darstellt.
- Mit dem stadtbezirklichen Netzwerk für SeniorInnen wird in diesem Jahr der **Nahversorgungsflyer** aktualisiert in dem, bezogen auf den Stadtbezirk Mitte, Angebote aufgelistet werden, die der Nahversorgung zu Hause dienen, wenn man nicht in der Lage ist, die Wohnung krankheitsbedingt oder aufgrund schlechter Witterungsverhältnisse verlassen zu können.

## VI. Sport, Freizeit und Kultur

### 1. Sportanlagen

#### Stadionbad

Im Zusammenhang mit dem Bäderkonzept wurden zum 01.09.2015 auch die Öffnungszeiten der städtischen Hallenbäder verändert. Das Stadionbad ist aufgrund dieses Beschlusses nun **das** Sport- und Veranstaltungsbad, weil es als einziges öffentliches Hallenbad über ein 50-m-Sportbecken verfügt (notwendig z.B. bei Wasserballspielen).

#### Erweiterung Sportleistungszentrum im Sportpark

Im Februar 2017 Beschluss, das SLZ zu einem nachhaltigen Standort für Spitzensport mit wettkampfgerechten Trainingsbedingungen auszubauen (hier insbesondere die Judohalle und die Gerätesporthalle). Baubeginn Herbst 2017.

#### Nachwuchsleistungszentrum Hannover 96

Nach dem Spatenstich im Sommer 2015 ist Ende des Jahres 2016 das neue Nachwuchsleistungszentrum von Hannover 96 eingeweiht worden. Rund um das

historische Eilenriedestadion ist mit der 96-Akademie, den Trainingsanlagen und dem Verwaltungsgebäude ein neues Zuhause für den 96-Nachwuchs entstanden.

### **Sport im Park**

Mit der Maßnahme „Sport im Park – Ganz Hannover ist ein Sportraum“ ist anvisiert, gezielt auch im Stadtbezirk Mitte in Kooperation mit den vor Ort ansässigen Partnern ein offenes und kostenloses Sport- und Bewegungsangebot zu initiieren, das unterschiedliche Zielgruppen anspricht und den öffentlichen Raum als Sportfläche anbietet. Start: Juni 2017.

## **2. Öffentliche Grünanlagen**

### **Eilenriede/Waldstation**

- Besteht seit 2004 als außerschulische Bildungseinrichtung und dient vor allem Schulklassen und Kindergartenkindern zum Kennenlernen von Waldthemen.
- Weiterhin besteht eine Kooperation mit der Tiermedizinischen Hochschule. Verletzte und erkrankte Wildtiere werden häufiger von der Waldstation aufgenommen und bis zu ihrer Auswilderung gepflegt.
- Als weiterer Höhepunkt der Waldstation wurde 2009 ein 36m hoher Besucherturm errichtet. Auf den verschiedenen Ebenen werden kindgerecht aufbereitete Themen zu Tierarten und Bäumen vermittelt.
- Derzeit werden die Heil- und Giftpflanzenstation sowie der Baumlehrpfad erweitert.

### **Bewegungsparcours in der Eilenriede**

- Die Bezirksräte Mitte und Vahrenwald-List haben zusammen 42.000 Euro für die Planung und Errichtung eines Bewegungsparcours in der Eilenriede in der Nähe des Lister Turm bereitgestellt.
- In der letzten Sitzung des Eilenriedebeirates hat sich dieser gegen den Standort ausgesprochen. Alternativen werden derzeit geprüft.

### **Spiel- und Bolzplätze**

- Neuanlage Spielplatz Dickensstraße/Zooviertel: Diese Fläche dient als Ersatzfläche für die 2013 in Bauland umgewidmete Fläche in der Lönnsstraße.
- Im Rahmen des Sonderprogramms zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen wurden folgende Spielflächen aufgewertet: Gartenfriedhof (Mitte), Gartenstraße (Oststadt), Königinnendenkmal (Zoo), Angerstraße (Oststadt), Wakitu (Zoo), Glockseestraße (Calenberger Neustadt)

## **3. Probleme in öffentlichen Grünanlagen (Beispiele)**

### **Drogenszene Peter-Fechter-Ufer/Ihme**

Im Bereich der Einrichtungen an der Glocksee und den darin befindlichen Werkstätten, die von der BBS 6 genutzt werden, sowie im übrigen Verlauf des Peter-Fechter-Ufers, hat sich in den letzten Jahren ein Drogenhandel (*vorwiegend durch Nordafrikaner*) etabliert. Die aktuelle Beschwerdelage ist umfassend; die Anlieger fordern u.a. seit Monaten eine Beleuchtung des Radweges entlang der Ihme.

### **Gartenfriedhof/Trinkerszene**

Es treffen sich regelmäßig bis zu drei Gruppen von Nutzern. Diese rekrutieren sich zum einen aus den Methadon-Patienten der nahegelegenen Ausgabestelle als auch aus der normalen Trinkerszene. Eine Baustellentoilette mit einer ortsfesten Einhausung wurde gebaut. Der Gartenfriedhof wird schon seit mehreren Jahren ca. einmal täglich durch die Parkranger kontrolliert.

### **Weißekreuzplatz**

Der Weißekreuzplatz ist seit Jahren immer wieder durch Beschwerden über Trinkergruppen mit all seinen Begleiterscheinungen geprägt. Auch zahlreiche Umbaumaßnahmen des Platzes haben dies in all den Jahren nicht gebessert. Diese Beschwerdelage wurde nur unterbrochen durch die zweijährige Anwesenheit des sudanesischen Protestcamps (Mai 2014 – Mai 2016). Nach Auflösung des Protestcamps wurde der Platz sehr zeitnah wieder von Mitgliedern sozialer Randgruppen besetzt. Aufgrund dessen kam es im Sommer 2016 zu einer (erneuten) umfassenden Beschwerdelage und die LHH beauftragte das Karl-Lemmermann-Haus, eine Evaluation incl. Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Nachdem über mehrere Wochen hinweg die Inanspruchnahme des Weißekreuzplatzes durch die unterschiedlichen Nutzerinnen- und Nutzergruppen analysiert worden ist, hat die Stadtverwaltung in Absprache mit der Polizei ein privates Sicherheitsunternehmen beauftragt, von Montag bis Freitag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr und am Sonnabend und Sonntag sowie an gesetzlichen Feiertagen in der Zeit von 12.00 bis 20.00 Uhr den Bereich Weißekreuzplatz und Andreas-Hermes-Platz zu kontrollieren. Die Sicherheitskräfte dienen als Ansprechpartner für Anlieger und Passanten, sprechen Störer auf ihr Verhalten an und verständigen – wenn ein hoheitliches Einschreiten erforderlich ist – die städtischen Mitarbeiter/-innen bzw. die Polizei.

## **4. Kultur**

### **Kulturzentrum Pavillon/BI Raschplatz e.V.**

- 2009 Sperrung der OG wegen fehlender/mangelnder Brandschutzvorrichtungen
- 2010 Beschluss des Rates, den Pavillon zu sanieren.
- 2013 Umbaumaßnahmen; Kosten rund 35 Mio. €
- Wiedereröffnung am 27. Januar 2014
- Über 400 Veranstaltungen finden seit der Wiedereröffnung jährlich statt, u.a. große Festivals wie MASALA Weltbeat Festival, Arabisches Theatertreffen etc.
- Der Pavillon beherbergt zudem das Café Mezzo, die Oststadtbücherei, workshop e.V., Theaterwerkstatt und Teile der VHS.
- Aktuell laufen Planungen für den Ausbau des OG.
- Die BI Raschplatz erhält eine institutionelle Förderung i.H.v. jährlich 980.000€

### **Stadtteilzentrum Lister Turm**

- Die zentrale Stadtteilkultureinrichtung steht unter Denkmalschutz und wird im kommenden Jahr 120 Jahre alt.
- Eine Gedenktafel am Eingang erinnert an die Ermordung zweier Reichsbannermitglieder durch die SA im Februar 1933.
- Sehr umfassender Sanierungsstau/Sanierungsbedarf, Mittel zur Sanierung des Gebäudes stehen bis 2025 **nicht** im InvestPlan.

### **Historisches Museum und Beginenturm**

- 2014 wurde der inzwischen 700jährige Beginenturm als Teil des Historischen Museums wieder eröffnet und steht seitdem für BesucherInnen als begehbares Stück Zeitgeschichte offen.
- Thermische Sanierung des Daches (Gründach) 2016-2017
- Um- und Neugestaltung zur Stadt- und Landesgeschichte im Sinne „Teilhabensorientierter Geschichtskultur“.

### **Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule**

Nachdem der Rat 2012 beschlossen hatte die alte VHS zu verlegen, konnte die neue VHS im Oktober 2015 in ihr neues Domizil am Hohen Ufer einziehen. Die VHS bündelt als eigener Fachbereich der LHH ihre gemeinwohlorientierten Bildungsangebote von der Alphabetisierung über das Nachholen von Schulabschlüssen bis zum Hochschulzugang.

### **Stadtlabor/Lernort für Erinnerung und Kultur**

Ausgehend von der Geschichte Hannovers im Nationalsozialismus sollen für Jugendliche und Erwachsene im Sinne eines „Trainingsplatzes“ demokratische Grundwerte lebensweltlich vermittelt werden und im Vergleich zur Demokratie Indikatoren und Folgen diktatorischer Regime aufgezeigt werden. Bei entsprechenden Beschlüssen der Ratsgremien könnte der Lernort bereits 2019 eröffnet werden.

## **5. Religiöses Leben**

- Die **Marktkirchengemeinde** mit **Markt-, Kreuz- und Aegidienkirche** fungiert als City-Kirche und hat eine zentrale Bedeutung für Hannovers Zentrum. Sie zeichnet sich durch ein sehr offenes, auf die Stadtgesellschaft ausgerichtetes Engagement aus.
- Die **Basilika St. Clemens** ist als Propsteikirche Identifikationsort für rund 153.000 katholische Christinnen und Christen in der Region Hannover (Calenberger Neustadt).
- In der Calenberger Neustadt stehen St. Clemens, die ev.-luth. Hof- und Stadtkirche St. Johannis und die ev.-reformierte Kirche in einem **engen ökumenischen Austausch**: regelmäßige Kirchenfeste auf Stadtteilebene, sowie die Organisation des sog. ökumenischen Mittagstisches in den Wintermonaten zählen dazu.
- Die älteste Moschee Hannovers ist ebenfalls in der Calenberger Neustadt ansässig. Diese Gemeinde ist überwiegend türkischstämmig, sunnitisch orientiert und gehört zum weiten Feld des Sufi-Islams.
- Im Stadtteil Mitte wiederum ist der **größte Moscheenverein Hannovers** mit der **DiTiB** in der Escherstraße zu finden. Regelmäßig treffen sich hier bis zu 1000 gläubige Sunniten – überwiegend Türken – zum Freitagsgebet.
- Ebenfalls im Stadtteil Mitte ist seit 2006 das **Tibet-Zentrum** zu finden. Hier wird der **tibetische Buddhismus** praktiziert. Neben einem umfangreichen kulturellen Angebot verfügt diese Einrichtung über eine große Bibliothek, setzt sich für den interkulturellen Dialog ein und hat vor fünf Jahren die buddhistisch orientierte Lotus-Kinderkrippe eingerichtet. Auch eine kleine Ordensgemeinschaft, bestehend aus einem tibetischen Mönch und zwei Nonnen, leben im Samten Dargye Ling e.V. in der Odeonstraße.

## **6. Integration und Migration**

### **6.1. Flüchtlingsunterkünfte im Stadtbezirk Mitte**

- Die älteste Einrichtung (Erstbelegung Mai 1992) liegt in der Rumannstraße (Oststadt), Betreiber Caritas. Aktuelle Belegung: 50 Personen\*), Einzelreisende und Familien.
- 2013 hat die Verwaltung das ehemalige Hotel Flamme in der Lammstraße gekauft und zur Flüchtlingsunterkunft umgebaut, Start Januar 2014, Aktuelle Belegung: 37 Personen\*), Betreiber: European homecare.

- Im Frühjahr/Sommer 2015 wurden temporär (für ein halbes Jahr) die beiden Sporthallen des Gymnasiums Sophienschule im Zooviertel mit Flüchtlingen belegt. Dort waren durchschnittlich 80 Flüchtlinge untergebracht; Betreiber: DRK. Aufgelöst wurde diese Unterkunft Ende 2015. Die Flüchtlinge wurden in anderen Unterkünften untergebracht.
- Das ehemalige Hotel Maritim auf dem Friedrichswall ging Ende Juni 2016 an den Start kann bis zu 500 Personen aufnehmen. Aktuelle Belegungszahl: 399\*), Betreiber: DRK. Die Einrichtung beherbergt nur allein reisende Männer.
- Die jüngste Unterkunft steht auf dem Waterlooplatz; Start: November 2016. Kapazität bis zu 120 Personen in sog. Moduleinheiten. Aktuelle Belegungszahl: 55 allein reisende Männer\*). Betreiber: DRK

\*) Stand: 17. Mai 2017

## **6.2. Nachbarschaftskreis Mitte (NK Mitte)**

Ein besonderes Augenmerk verdient der Nachbarschaftskreis Hannover Mitte. Gegründet mit Inbetriebnahme der Flüchtlingsunterkunft in der Lammstraße entwickelte sich mit der Belegung der Sporthallen in der Lüersstraße ein professionelles Netzwerk aus bis zu 350 Ehrenamtlichen aus dem Stadtbezirk. Diese bieten eine Vielzahl von Sprachkursen, Sport- und Freizeitangeboten und Begleitdiensten an.

Parallel dazu erfolgte immer eine einvernehmliche Unterstützung durch den Bezirksrat Mitte, aus dessen Kreis sich ein interfraktionell besetztes Organisationsteam gebildet hatte und den NK unbürokratisch unterstützt hat. Auf den jeweiligen öffentlichen Informationsveranstaltungen, die vom Organisationsteam veranstaltet wurden, wurde die Netzwerkarbeit von Politik, Ehrenamtlichen des NK, Polizei, Verwaltung und den jeweiligen Einrichtungsbetreibern deutlich, was zu einem sehr entspannten Umgang der BürgerInnen im Stadtbezirk mit den Flüchtlingsunterkünften beitrug/beiträgt.

## **6.3. Zugewanderte Menschen aus Bulgarien, Rumänien und weiteren östlichen Ländern**

- Insbesondere im Stadtbezirk Mitte gibt es eine Vielzahl von sog. Problemimmobilien. Diese fallen durch eine extreme Überbelegung von (meist) Personen aus Bulgarien und Rumänien auf, durch eine dauerhafte Vermüllung, Beschwerden aus der Nachbarschaft etc. Die Immobilien selber zeichnen sich häufig durch nicht vorhandene Baugenehmigungen aus, marode Bauzustände und zudem meist weder ohne Heizung, Warmwasser etc.
- DS 2607/2013: Zuwanderung aus Staaten aus Osteuropa – Situationsbeschreibung und Handlungskatalog.
- Mit Initiierung der Koordinierungsstelle für Osteuropäer im Juni 2014 ist eine Beratungsstelle für Bulgaren und Rumänen geschaffen worden.
- Ende 2013 wurde auf Betreiben des Bezirksrates und mit Unterstützung der Stadt mit der Katholischen Familienbildungsstätte in der Calenberger Straße der Elterntreff eröffnet. Schwerpunktarbeit dieses Elterntreffs ist die Arbeit mit diesem Personenkreis.
- Ein weiteres Problem zeigt sich in der Zunahme von Obdachlosen aus östlichen Ländern (hier insbesondere Polen, Ukraine, Weißrussland und die baltischen Staaten).